

Susanne Eisendick

Das Aufteilungs- und Abzugsverbot

Die Rechtsprechung zu § 12 EStG



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abkürzungsverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XI
§ 1. Einleitung.....	1
§ 2. Das Problem der gemischten Aufwendungen	3
I. Der Einfluß von Werbungskosten und Betriebsausgaben auf die Besteuerung	3
II. Betriebsausgaben und Werbungskosten	5
1. Kongruenz von Betriebsausgaben und Werbungs- kosten	5
2. Die Begriffe Aufwendungen, Ausgaben, aufge- wendete Beträge	8
III. Aufwendungen der privaten Lebensführung	8
IV. Gemischte Aufwendungen	11
1. Der Einfluß des Aufteilungs- und Abzugsverbots des § 12 Nr. 1 Satz 2 EStG auf die ge- mischten Aufwendungen.....	12ü
2. Repräsentationsaufwendungen als Sonderfall gemischter Aufwendungen.....	13
3. Einordnung des beruflich veranlaßten Teils der ge- mischten Aufwendungen, die § 12 Nr. 1 Satz 2 EStG unterfallen	15
a) Aufwendungen i. S. d. § 12 Nr. 1 Satz 2 EStG als Aufwendungen der Lebens- führung	15

b) Aufwendungen i. S. d. § 12 Nr. 1 Satz 2 EStG als nicht abzugsfähige Werbungs- kosten oder Betriebsausgaben	16
c) Aufwendungen i. S. d. § 12 Nr. 1 Satz 2 EStG als aliud	17
d) Auswirkungen der unterschiedlichen Ein- ordnungen	17
4. Konstitutive oder deklaratorische Bedeutung des § 12 Nr. 1 Satz 2 EStG	18
V. Die Veranlassung von Aufwendungen	20
1. Objektiver Zusammenhang mit dem Beruf und Förderungsabsicht	21
2. Kausalzusammenhang	22
§ 3. Das Aufteilungs- und Abzugsverbot des § 12 Nr. 1 Satz 2 EStG	28
I. Der Grundsatz des generellen Aufteilungs- und Abzugsverbots der Rechtsprechung	28
II. Ablehnung eines generellen Aufteilungs- und Abzugs- verbots durch Vertreter der Literatur	32
1. Unterscheidung zwischen trennbaren und untrenn- baren gemischten Aufwendungen	34
a) Untrennbare Aufwendungen bei Gleich- zeitigkeit	36
b) Unerheblichkeit der Gleichzeitigkeit der privaten und beruflichen Nutzung	37
2. Repräsentationsaufwendungen	37
3. Aufwendungen, die ohne berufliche Mitveranlas- sung in gleicher Höhe angefallen wären	38
4. Untrennbar gemischte Aufwendungen bei nur mittelbar beruflicher Veranlassung	40

III. Die Auslegung des § 12 Nr. 1 Satz 2 EStG	41
1. Grammatikalische Auslegung	41
2. Logisch-systematische Auslegung	42
3. Historische Auslegung.....	43
4. Teleologische Auslegung	44
§ 4. Die Ausnahmen der Rechtsprechung vom generellen Aufteilungs- und Abzugsverbot	46
I. Kritik an der Abziehbarkeit bei untergeordneter privater Mitveranlassung.....	46
II. Kritik an der Abziehbarkeit bei leichter und ein- wandfreier Trennbarkeit.....	48
1. Keine Rechtfertigung der Ausnahme mit der steuerlichen Gerechtigkeit.....	48
2. Zweifel an der Existenz einer leichten Aufteil- barkeit.....	50
3. Zweifel am Ausnahmecharakter.....	50
§ 5. Beispiele für die Unstimmigkeit der Rechtsprechung zum Aufteilungs- und Abzugsverbot	52
I. Kraftfahrzeugkosten	53
1. Benutzung eines privaten Pkw auch für beruf- liche Zwecke	53
2. Benutzung eines betrieblichen Pkw auch für private Zwecke	56
II. Telefonkosten.....	59
1. Gesprächsgebühren.....	59
2. Telefongrundgebühren	61

III. Aufwendungen für Elektrogeräte der gehobenen Lebensführung.....	65
1. Waschmaschinen und Bügelmaschinen	66
2. Kühlschränke.....	68
3. Unterhaltungselektronik	69
4. Computer	71
IV. Kontokorrentzinsen	73
1. Frühere Rechtsprechung.....	73
2. Rechtsprechung seit der Entscheidung des Großen Senats vom 4. Juli 1990.....	75
V. Häusliches Arbeitszimmer.....	79
1. Gemischt genutztes Arbeitszimmer mangels räum- licher Trennung vom Wohnbereich	80
2. Untergeordnete private Nutzung des Arbeits- zimmers	85
3. Berechnung der Kosten des Arbeitszimmers	88
a) Berechnung des Verhältnisses der Kosten von Arbeitszimmer und privaten Räumen ...	88
aa) Ermittlung der Kosten nach dem Wohn- flächenverhältnis	89
bb) Berechnung der Kosten nach dem Ver- hältnis Arbeitszimmer zur ge- samten Nutzfläche.....	90
cc) Berechnung der Kosten durch Einbe- ziehung einzelner Nebenräume.....	91
b) Einbeziehung der Nebenkosten.....	92
4. Argumente der Systematik gegen die Untrenn- barkeit.....	93

5. Schlußfolgerung für gemischt genutzte Arbeitszimmer.....	95
VI. Kleidung	96
1. Grundsatz der Nichtabzugsfähigkeit bürgerlicher Kleidung.....	96
2. Einzelbeispiele der Rechtsprechung.....	100
a) Anzüge, Röcke und Hosen.....	100
b) Hemden, Blusen, Krawatten, Socken.....	103
c) Abendgarderobe	106
d) Tropenkleidung	107
e) Mehraufwendungen für Kleidung	107
f) Sportbekleidung.....	110
VII. Fortbildungskosten - Ausbildungskosten.....	111
1. Abschlüsse allgemeinbildender Schulen, erstes Hochschul- oder Fachhochschulstudium	113
2. Zweit- und Aufbaustudium	116
3. Aufwendungen für Promotion und Meisterprüfung	119
4. Fachschulen, Fachstudien und sonstige Veranstaltungen ohne akademischen Abschluß - Berufswechsel	124
a) Berufswechsel	124
b) Allgemeinbildende Kurse	128
5. Fortbildung durch Fremdsprachenunterricht.....	132
VIII. Aufwendungen für Reisen	136
1. Reisen aus konkretem beruflichen Anlaß.....	138
2. Informationsreisen.....	139
a) Gruppenreisen	140

b) Individualreisen.....	144
3. Schlußfolgerungen zu Reiseaufwendungen	146
IX. Aufwendungen für Bewirtung und Empfänge	148
1. Aufwendungen anlässlich Geburtstagen, Jubiläen und ähnlichen Veranstaltungen	150
2. Aufwendungen für die Bewirtung von Geschäfts- freunden in der Privatwohnung	157
§ 6. Fazit	158
I. Ablehnung des generellen Aufteilungs- und Abzugs- verbots nebst Ausnahmen.....	158
II. Lösungsmöglichkeit über die Beweislast.....	160
Stichwortverzeichnis	163